



## **Wettbewerb 2016/18**

### **Latein**

### **2. Runde**

#### **Aufgabe 1**

Interpretieren Sie Text 1 (Cicero, De legibus 2,3-5) nach formalen und inhaltlichen Kriterien. Die beiliegenden „Hinweise zur Interpretation“ liefern Ihnen dafür weitere Anhaltspunkte.

#### **Aufgabe 2**

Stellen Sie sich vor, Cicero wäre als Gesprächsteilnehmer zu einer Talkshow mit dem Thema „Doppelte Staatsbürgerschaft in Deutschland“ eingeladen. Verfassen Sie aus der Sicht Ciceros einen Redebeitrag zu diesem Thema. Beziehen Sie dabei auch Aussagen der Texte 1 und 2 sowie Ihre Kenntnisse zur römischen Geschichte ein.

*Arbeitszeit: 3 Stunden*

## Text 1: Cicero, De legibus 2,3-5 (Auszüge)

Marcus Tullius Cicero weist im Gespräch mit seinem Freund Atticus bei Arpinum (heute Arpino), einer Kleinstadt rund 100 km südöstlich von Rom, auf die Besonderheit dieses Ortes für ihn hin:

1 **Marcus:** Haec est mea et huius fratris mei germana patria. Hic enim orti stirpe antiquissima sumus, hic sacra, hic genus, hic maiorum multa vestigia. Quid plura? Hanc vides villam, ut nunc quidem est, lautius aedificatam patris nostri studio, qui, cum esset infirma valetudine, hic fere aetatem egit in litteris. Sed  
5 hoc ipso in loco, cum avos<sup>1</sup> viveret et antiquo more parva esset villa, me scito esse natum. Qua re inest nescio quid et latet in animo ac sensu meo, quo me plus hic locus fortasse delectet, si quidem etiam ille sapientissimus vir, Ithacam ut videret, immortalitatem scribitur repudiasse.

**Atticus:** Ego vero tibi istam iustam causam puto, cur huc libentius venias  
10 atque hunc locum diligas.

**Marcus:** Gaudeo igitur me incunabula paene mea tibi ostendisse.

**Atticus:** Equidem me cognosse admodum gaudeo. Sed numquid duas habetis patrias, an est una illa patria communis? Nisi forte sapienti illi Catoni fuit patria non Roma, sed Tusculum.

15 **Marcus:** Ego mehercule et illi et omnibus municipibus duas esse censeo patrias, unam naturae, alteram civitatis: ut ille Cato, quom<sup>2</sup> esset Tusculi natus, in populi Romani civitatem susceptus est, itaque quom<sup>2</sup> ortu Tusculanus esset, civitate Romanus, habuit alteram loci patriam, alteram iuris; ut vestri Attici, priusquam Theseus eos demigrare ex agris et in astu quod  
20 appellatur omnes conferre se iussit, et sui erant idem et Attici, sic nos et eam patriam dicimus, ubi nati, et illam, a qua excepti sumus. Sed necesse est caritate eam praestare, e qua rei publicae nomen universae civitati est, pro qua mori et cui nos totos dedere et in qua nostra omnia ponere et quasi consecrare debemus. Dulcis autem non multo secus est ea, quae genuit,  
25 quam illa, quae exceptit. Itaque ego hanc meam esse patriam prorsus numquam negabo, dum illa sit maior, haec in ea contineatur.

---

<sup>1</sup>avos: *altertümlich für avus*

<sup>2</sup>quom: *altertümlich für cum*

## Übersetzung von Text 1: Cicero, De legibus 2,3-5 (Auszüge)

**Marcus:** Hier ist meine und meines Bruders eigentliche Heimat. Wir stammen nämlich von hier aus einem uralten Geschlecht, hier ist alles, was uns heilig ist, hier kommen wir her, hier sind viele Spuren unserer Vorfahren. Was soll ich sonst noch aufzählen? Du siehst hier unsere Villa in ihrem jetzigen Zustand, nachdem sie mit großem Aufwand von unserem Vater recht prachtvoll ausgebaut worden war, der hier aufgrund seiner schwachen Gesundheit fast sein ganzes Leben mit wissenschaftlicher Arbeit verbrachte. Aber genau an dieser Stelle – das musst du wissen – bin ich geboren, als der Großvater noch lebte und das Haus wie früher üblich klein war. Daher habe ich im tiefsten Innern meines Herzens ein unbestimmtes Gefühl, das dazu führt, dass mich dieser Ort mit besonders großer Freude erfüllt. Soll doch auch jener sehr kluge Mann sogar die Unsterblichkeit ausgeschlagen haben, um sein Ithaka zu sehen.

**Atticus:** Ich glaube wirklich, dass dies ein berechtigter Grund für dich ist, warum du lieber hierher kommst und diesen Ort liebst.

**Marcus:** Ich freue mich also, dass ich dir sozusagen meine Wiege gezeigt habe.

**Atticus:** Ich freue mich wirklich sehr, alles erfahren zu haben. Aber was bedeutet das: Habt ihr etwa eine doppelte Heimat oder ist damit jene einzige Heimat gemeint, die allen gemeinsam ist? Es sei denn, die Heimat jenes weisen Cato war nicht Rom, sondern Tusculum.

**Marcus:** Ich meine tatsächlich, beim Herkules, dass Cato und überhaupt alle Bürger aus Landstädten eine doppelte Heimat haben: eine natürliche und eine politische. Wie jener Cato, nachdem er in Tusculum geboren war, in die politische Gemeinschaft des römischen Volkes aufgenommen wurde, und weil er daher seiner Herkunft nach ein Tusculaner, seiner politischen Gemeinschaft nach ein Römer war, besaß er einerseits die Heimat des Geburtsortes und andererseits die Heimat des gemeinsamen Rechts; wie eure Attiker, bevor Theseus ihnen befahl, ihre Äcker zu verlassen und sich allesamt in die Stadt, wie sie genannt wird, zu begeben, zugleich sie selbst und Attiker waren, so halten wir sowohl den Ort, wo wir geboren wurden als auch jene Gemeinschaft, von der wir aufgenommen wurden, für unsere Heimat. Aber mehr Liebe verdient die Heimat, von der die gesamte Bürgerschaft ihren Namen hat, für die wir sterben, der wir uns ganz hingeben und der wir alle unsere Fähigkeiten zur Verfügung stellen und gleichsam als Opfer darbringen müssen. Die Heimat aber, die uns hervorbrachte, ist uns nicht viel weniger süß als jene, die uns aufnahm. Daher werde ich keinesfalls irgendwann einmal leugnen, dass dies meine Heimat ist, solange nur jene die größere bleibt und diese in ihr aufgeht.

*(Übersetzung: Rainer Nickel)*

## Text 2: Doppelte Staatsbürgerschaft in Deutschland

5 Mesut Özil musste sich noch entscheiden: Deutscher oder türkischer Staatsangehöriger? Einen seiner beiden Pässe musste er abgeben. Heute wäre das anders: Er könnte beide Pässe behalten, den deutschen und den türkischen. Denn seit Ende 2014 dürfen in Deutschland geborene und lebende Ausländer zwei Pässe haben.

10 Kinder ausländischer Eltern, die seit mindestens acht Jahren in Deutschland leben, dürfen neben der Staatsbürgerschaft ihrer Eltern auch die deutsche Staatsbürgerschaft über das 23. Lebensjahr hinaus behalten. Außerdem gilt seit dem Jahr 2000: Wer acht Jahre rechtmäßig in Deutschland lebt, kann Deutscher werden. Ein im Ausland geborenes Kind mit mindestens einem deutschen Elternteil erhält seit dem Jahr 2000 nicht mehr automatisch die deutsche Staatsbürgerschaft. Es bekommt den deutschen Pass nur, wenn die Eltern die Geburt innerhalb eines Jahres bei der zuständigen Auslandsvertretung anzeigen oder es sonst staatenlos wäre.

15 Eine Mehrheit der Unionspolitiker hat nun mit knapper Mehrheit beschlossen, die Doppelpass-Regelung wieder abzuschaffen. Sie argumentieren: Eine staatsbürgerliche Loyalität gegenüber zwei Ländern sei nicht möglich und zudem ein Integrationshindernis. Junge Menschen mit Migrationshintergrund müssten sich für ein Land entscheiden.

Silke Schmidt-Thrö, Sylvaine von Liebe: 07.12.2016

<http://www.br.de/fernsehen/ard-alpha/sendungen/punkt/pass-staatsangehoerigkeit-staatsbuerger-100.html>

## **Hinweise zur Interpretation**

Folgende Aspekte können bei der Interpretation berücksichtigt werden, sofern sie für den vorliegenden Text relevant sind. Sie stellen kein Gliederungsschema dar:

- **Inhalt und Struktur**  
Herausarbeitung von Hauptthematik und Gedankenführung, evtl. anhand eines Schemas der Gliederung.
- **Sprache und Stil**  
Beobachtungen zu Sprache und Stil des vorgelegten Textes.  
Inwieweit sind die aufgewiesenen Einzelheiten charakteristisch für Werk, Autor, Zeit? Funktion der sprachlich-stilistischen Phänomene.
- **Literarhistorische Einordnung**  
Einordnung der vorgelegten Textstelle in Tendenz und Inhalt des Werkes und gegebenenfalls in das Gesamtwerk des Autors.
- **Gattung**  
Nennung und kurze Charakterisierung der literarischen Gattung, der das Werk angehört; typische Gattungselemente des Textes.
- **Historische Einordnung**  
Einbeziehung des historisch-sozialen, evtl. auch biographischen Kontexts des vorgelegten Textes.
- **Metrik (sofern dichterischer Text vorliegt)**  
Nennung des Versmaßes; ggf. Hinweis auf Besonderheiten der metrischen Gestaltung; ggf. Beobachtungen zum Verhältnis von Vers und Gedankengang.